

zurückgeben, *de wile die frucht usser dem gotzhuisz kommen was*. Sie wünschen, daß „die Herren des Gotteshauses“ zu Gott für sie, die solche Gift getan, beten sollen. — Siegler: die beiden Aussteller.

Geffen. uff Mantag sent Walpernen tag im jair XV^c VIII.

Abschrift in der H.S. 264, Abt. 15, f. 206, auf dem Historischen Institut zu Luxemburg (B).

Kopfregeest in B: *Redonatio III maldrorum et II s. de predicta parte pensionis per Theodericum Nassauw et Katharinam Kobe*. (Verwiesen ist auf die Urkunde von 1462, Januar 24, und von dieser wiederum auf die von 1438, Juli 28).

1147.

1508, Mai 3.

Ruprecht von Monreal (*Monreall*), von Gottes Gnaden Abt und Herr zu Echternach, bekundet, daß er seinem Getreuen Peter Wayllen von Bettingen [in der Eifel] das Lehnsgut, genannt der *stoyll* (*feudum sedis*), bestehend aus Zehnt, Äckern, Wiesen und Feldern, so wie er dies alles von Johann dem Jüngern von Irrel (*Yrle*) käuflich erworben hatte, überlassen habe; dazu auch den Echternacher Hof *Ramscheid*. Dafür hat Peter Huld, Treue und Eid abgelegt und das Versprechen gegeben, alle jene Dienste zu leisten, die solchem Lehn recht sind. — Siegler: der Abt.

Der geben ist im jaer Unnsers Herren duesent funffhundert und echt jare uff Inventionis Crucis.

Originalurkunde, Pergament, deutsch, auf dem Staatsarchiv zu Luxemburg (A). — Regest in der H.S. 18, Abt. 15, S. 257, nr. 127, auf dem Historischen Institut daselbst.

1148.

1508, Juni 9.

Ludwig von Outscheid (*Oitschyt*) und Johann Molner von Diekirch (*Dietkirchen*), als Vertreter Herrn Ruprechts von Monreal (*Roprechten von Mondreall*), Abtes des Sankt Willibrordus (*sant Wolfartzs*)-Gotteshauses zu Echternach und des Konventes daselbst, Kaspar von Ammeldingen (*Amel...*), Anthonis-Meier, und Cleyncleszgin's Johann, Meier zu Wallendorf (*Waldorff*), als Vertreter des Jakob von Gerich, Komtur des Ordenshauses der Johanniter in der Stadt Trier und zu Roth (*Roide*) bei Vianden (*Vyanden*), bekunden, daß sie, als am besten geeignet und keine Anstrengungen gescheut habend, den Vergleich in den Streitig-